

Amerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 20 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpfeiler“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Hunkle, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Abbestellung
Streichfähige Zeitungen 10 Pfg., sonstige Zeitungen 20 Pfg. Bei A. maliger Kaufmann, Marktstraße 20, Aue. — Bei anderen Zeitungsverkäufern in der Umgebung wird ein höherer Rabatt gewährt. — Alle Postämter und Postbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 4

Sonnabend, den 6. Januar 1900.

12. Jahrgang.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

• Berlin, 3. Januar. In die Burenarmee eingetreten ist der frühere preussische Leutnant Graf Hans v. Rottkirch-Trach zu Wärsdorf bei Halbau und ist sofort mit einer wichtigen Kommandostelle betraut worden. v. R. und ein anderer Offizier gehören der Armee vor Ladysmith an.

• Von den zur Disposition gestellten preussischen Landrätinnen sind Landrat z. D. v. Dall hier in Aue und Landrat z. D. Kretz aus Gumbinnen zu Regierungsräten ernannt worden. Ersterer wurde dem Oberpräsidium in Posen, letzterer der Regierung in Potsdam überwiesen.

• Die bayerische Artillerie soll nach preussischem Muster umgewandelt werden.

Ausland.

• Brüssel, 4. Januar. Heute tritt hier der Vorstand der internationalen Friedenskonferenz zusammen, um Mac Kinley zu ersuchen, seine Vermittlung zur Beendigung des südafrikanischen Krieges anzubieten. Der amerikanische Gesandte erklärte sich bereit, das Gesuch telegraphisch zu übermitteln.

• Mailand, 3. Januar. Aus Ancona wird gemeldet, aus guter Quelle verlautet, daß das dortige Armeekorpskommando Befehl erhalten habe, Ersatztruppen nach Bari zu senden, da das in dieser Provinz garnisonierende Armeekorps nächster Tage mobil mache, um nach Ägypten zur Abhilfe der englischen Besatzung abzugehen. Gleichzeitig meldet die „Italia“, der Kriegsminister habe die Herstellung von 6000 Afrikaelmen angeordnet.

• London, 3. Januar. Der Verteilungsausschuss beabsichtigt eine vollständige Reorganisation der Landesverteidigung, vor allem der Artillerie, und es sollen hierfür 100 000 000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Der Krieg in Südafrika.

• London, 3. Januar. Die Forderungen des Publikums, daß England sich der Delagoabai bemächtigt, werden immer dringender, doch ist der Ton bezüglich der ausgebrachten deutschen Schiffe nicht ausfallend gegen Deutschland. Vermutlich erinnert man sich der Kriegskontrebande, die England 1870 an Frankreich gegen Deutschland lieferte.

• Naampooort, 3. Januar. 26 Wagen mit Lebensmitteln rollten durch einen unglücklichen Zufall von Ronsburg nach Colesberg-Junction und zerschellten unterwegs. Die Buren plünderten die Wagen und schlugen den mit Artillerie nachfolgenden Entlastungszug zurück, in welchem sich eine Kompanie des Suffolker Regiments befand, wobei sie mehrere Eingeborene töteten. Die Verluste der Engländer sind unbekannt.

• General French wurde am Dienstag bei Colesberg geschlagen und hat sich in südöstlicher Richtung zurückgezogen, da er die nach dem Süden führende Eisenbahnlinie von den Freistaatlern besetzt fand.

• Der angebliche Sieg des Generals French in dem Treffen bei Colesberg schrumpft immer mehr zu einer völlig bedeutungslosen Demonstration zusammen. Erreicht haben die Engländer nichts. Colesberg ist noch in der Gewalt der Buren, aber die Engländer hoffen, sich bald in den Besitz der Stadt zu setzen. Am Dienstag fand am Hügel rings um Colesberg ein heftiges Gefecht statt. Die Buren verteidigten hierin jeden Punkt, zogen sich aber nach und nach zurück. Die

britischen Truppen bestanden eine ausgebreitete, die Stadt im Süden und Osten überdeckende Stellung. So lauten die englischen Meldungen.

• Ein mit Lebensmitteln beladener Zug für General Frenchs Kolonne bestimmter Wagnug, der auf Plewman's Station zwischen Rensburg und Colesberg stand, ist durch einen Burenangriff in Bewegung gesetzt worden, so daß er in die Linien der Buren bei Colesberg-Junction hineinkam. Mittels Artilleriefeuer mußte der Zug zurückgedrängt, damit er nicht dem Feinde in die Hände fiel, so lauten engl. Berichte.

• London, 4. Januar. Der angebliche Sieg des Generals French bei Colesberg stellt sich als eine regelrechte Niederlage heraus.

• Moltens wurde von den Buren angegriffen und hart bedrängt. Ueber den Ausgang des Gefechtes ist noch nichts bekannt. Moltens liegt südöstlich von Colesberg.

• General Gatatre wurde gestern (Dienstag) von drei Seiten angegriffen, mußte Moltens aufgeben und kämpft verzweifelt, um wenigstens die Rückzugslinie nach Queenstown offen zu behalten. Er ist in Gefahr, abgeschnitten zu werden.

• Ueber die Besetzung von Duggals einer Ortschaft westlich von Madder's Station am Zusammenfluß des ... die ... britischen Staatsangehörigen

• London, 3. Januar. Die Abendblätter veröffentlichten ein Telegramm aus Durban vom gestrigen Tag, nach welchem der Dampfer „Bundesrat“ fünf große Geschütze, 50 Tonnen Geschosse, 7000 Sättel und ferner 180 einreihige Artilleristen, die nach Transvaal gehen wollten, an Bord hatte.

Der verhängnisvolle Spidaal.

2) Humoreske von Maximilian Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

Denn er hatte — horribile dicta — schon die sechste kleine Weiske vor sich und kam nun gar noch plötzlich auf den unerhörten Gedanken, Wein trinken zu wollen.

Ja — so führt er aus — seine Frau hätte gestern Geburtstag gehabt — Er sei aber zufällig mit ihr böse gewesen und hätte ihr insolgebeissen auch nichts geschenkt — nun aber möchte er „im Geiste“ mit ihr Versöhnung trinken; denn man könne nicht wissen, wieviel Lebensstage einem der Herrgott noch zugebracht hätte, und da wäre es immer gut, wenn man u. s. w. —

Sobald nämlich Scharge einen Schluck über den Durst getrunken hatte, wurde er sentimental, allerdings mit zeitweiligen Intermezzos energischen und humoristischen Stilles.

„Deine Ausführungen sind ja sehr zutreffend, lieber Freund“, sagte Hahn, der mit dem Brauermeister im selben Hause wohnte, „aber es ist jetzt gleich zwölf Uhr, und ich fürchte, wenn Du hier noch ein paar Stunden „geistige Versöhnung“ trinkst, dann wird Deine Frau Dich nachher mit dem Gegenteil von einer veröhnlichen Stimmung empfangen.“

„Ach ja“, — rief Schulze über den Tisch weg — „ich habe auch gehört, daß Du mächtig unter den Pantoffel reißt, oder Schwedel!“

„Was? Ich? Hohol Da sollt Ihr doch gleich sehen! Valentin, schick mal Deinen Hausdiener zu meiner Frau, und sage ihm, er soll sie rausklopfen und ihr bester Wein, ich läme heute überhaupt nicht nach Hause. Aber erst kommt Valentin, und laß uns Wein aus dem Keller holen — ich gehe mit — meine Alte kann so lange auf den Hausknecht warten!“

Und da hatte er den Wirt auch schon aus dem Zimmer gezogen.

„Ein Hauptkehl, dieser Scharge!“ meinte Schulze.

„It is denn wahr, daß seine Alte ihn so stramm hält?“ fragte Hahn.

„Stroh! Er hat einen häßlichen Respekt vor ihr,“ antwortete Hahn.

„Und dabei reicht sie ihm doch nur knapp bis an die Schultern!“

„Ja, klein aber — nhol!“

„Wißt Ihr Kinder,“ — nahm nun Schütz wieder das Wort, — mit Scharges Spidaal dort am Kleiderriegel hätt ich einen Gedanken. Knobeln wir ihn unter uns aus. Wer die höchste Hausnummer wirt, der nimmt ihn mit.“

„Bravo!“ entgegnete Schulze — aber wenn er's nachher merkt, daß sein Kal futsch ist — er wird im Raufsch manchmal gleich laugrob!“

„Oho — das ist doch leicht zu verhüten. Er hat sich den Kal famos eingepackt, daß er in dieser Verpackung ebenso gut ein Stück Besenstiel oder dergleichen als Spidaal nach Hause tragen würde.“

„Großartig — ich gehe in die Küche und hole den Besenstiel,“ meinte Hahn und nach zwei Minuten erschien er wieder und zwar, anstatt des Besenstieles, mit dem unteren handlichen Ende eines rohgeflochtenen Ausklopfers, der sich — wie er erzählte — in gänzlich kaputten Zustande in der Küche rumgetrieben hätte.

Im Nu war der Ausklopfersstiel eingepackt und mittels der Bindfadenklappe an den Kleiderriegel aufgehängt. Die Täuschung war eine so vollkommene, daß auch ein anderer als der angezeigte Scharge auf sie hätte hineinkommen müssen.

„Na, der wird morgen Augen machen, wenn er seiner Alten den merkwürdigen Spidaal zum Frühstück präsentieren will!“ lachte Schütz.

Nach geraumer Zeit erst kamen Valentin und Scharge, mit Weinschälen schwer beladen, aus dem Keller zurück, und der Stammtisch kniepte dann noch gemütlich bis gegen zwei Uhr.

Als man sich endlich erhob, nahm jeder seinen Spidaal unter den Arm. Nur Scharge, der gänzlich beseligt war, ließ den seinen misachtend am Regal hängen, so daß er ihm erst unter Anwendung einer gewissen Gewalt in die Rocktasche geschoben werden mußte.

Draußen nahm Schütz den Klempnermeister betrete.

„Du, Hahn,“ sagte er, „da Du mit Scharge im selben Hause wohnst, so laß mich doch, daß er seinen merkwürdigen Spidaal richtig heimbringt, und — suche

morgen anzukunftszeiten, was seine Alte bei Anknüpfung der fellsamen Bekanntheit für ein Gesicht gemacht hat.“

„Ich werde zusehen, was sich machen läßt. — Gute Nacht und auf Wiedersehen morgen Abend.“

Es war für Hahn gar kein so schlechtes Ding, den abzuschießen geladenen Bräuer bis in den heimlichen Hofen zu bugstren. Wiederholt wollte Scharge mit harmlosen Strahlpfeffern Krakehl anschießen, mehrere mal gedachte er einen Nachwächter zu umarmen — und einmal wollte er abhakt eine Laterne erklettern, um dort den Sonnenausgang zu erblicken.

Beharrlichkeit aber führt immer zum Ziel — und endlich konnte Hahn, seinen Freund Scharge im Arm, an dessen Wohnungstür die Klingel ziehen; der Schlüssel war für den Brauer natürlich unaussprechbar.

Frau Scharge, im rotenweissen Schlafrock, die Schneelge Nachtmüge auf dem Kopf, kam selbst, um zu öffnen. „Das ist meine Alte,“ sagte er, „der Klempnermeister in die Seite bußend, der ihren Eßstisch fenn' ich unter tausend Gängarten raus. Bahaha!“ Und er brach in ein schallendes Gelächter aus.

Wenn sie ungemütlich wird, dann gleb' ich nur Deinen Spidaal — der wird sie schon befänstigen!“ küßte Hahn dem Seligen noch schnell zu, eilte dann die halbe Treppe hinauf und drückte sich gegen die Wand, um abzuwarten, ob es ihm verlohnt sein würde, von der weiteren Entwicklung der Dinge noch etwas zu erlauschen.

Frau Scharge öffnete, eine Lampe in der Hand. „Wenn man sich nicht vor den Bruten gemerke,“ begann sie im zersenden Ton, „müßte man die in überhaupt nicht rein lassen. Du Rumpelreißer! Das Gleich drei Uhr ist es. Wo bist Du denn wieder so lange gewesen? Aber warte nur, ich werde Dir Dein Bett schon bezalgen.“

Damit schloß sie die Korridorstür ab.

„Ach, sei doch mal nicht so, Mutterken, entgegnete Scharge im abblittenden Ton, „ich hab' den ganzen Abend an Dich gedacht — dich immer auf Deil Wohl getrunken und hab' Dir auch was Schönes mitgebracht. nen prachtvollen Spidaal, heute Abend laß' ich aus Warnemünde importiert.“

Und reichte ihr die geheimnisvolle Note. — Dann schickte er sie an; aus seinem Mantel herausholen.

* General Müller erwartet schuldlos die Rückkehr von Ballons, die unterwegs sind. Zwischen den Buren und der Armes Waffers fand folgende amüsante helleographische Unterhaltung statt. Die Buren fragten: „Warum kommt Roberts?“ Die Engländer fragten hierauf: „Wie gefallen Euch unsere Spdits in der letzten Schlacht?“, worauf die Buren mit dem einen Worte „Nagen“ antworteten.

Vermissenes.

Deutschland.

§ Ein Pistolenbuss hat zwischen Weihnachten und Neujahr im Grunewald bei Berlin stattgefunden. Einer erhielt einen Schuß ins Bein.

§ Der Redakteur des Berliner Blattes „Ull“, Sigmund Wehring, wurde wegen Beschimpfung der katholischen Kirche in dem Gedicht „Die feige That von Rennes“ von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

§ Hamburg, 3. Januar. Die gestrige Meldung von der Beschlagnahme des Dampfers „Hans Wagner“ ist dahin zu berichtigen, daß es sich nicht um einen Dampfer, sondern um die hamburgische Bark „Hans Wagner“ handelt, deren Beschlagnahme am 28. Dez. erfolgte.

§ Karlsruhe, 3. Januar. Dr. Hansjacob der bekannte Schwarzwaldforscher und Stadtschreiber von Freiburg, hat das ihm am Neujahrstag verliehene Ritterkreuz erster Klasse vom Jähringer Löwen zurückgegeben.

§ Flensburg, 3. Jan. Wie aus Faaborg gemeldet wird, ist die dortige Schoonerbrigg „Henriette“ (Capitän Maden) auf ihrer Reise von Newcastle nach Drammen bei Farjund gestrandet. Die sieben Mann starke Besatzung fand den Tod in den Wellen.

§ Raumburg, 4. Januar. Hier wurde ein englischer Werber, der in Corbetta einen jungen Mann zum Kriege gegen Transvaal gewonnen hatte, verhaftet.

§ Berlin, 4. Januar. Der gestern veröffentlichte Ausweis der Reichsbank per 30. Dezember zeigt auf neue die außerordentlich prätere Lage des deutschen Geldmarktes. Das Institut weist einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 37,62 Millionen Mark auf gegen 186,1 Millionen in der Vorwoche. Der Metallbestand hat um 42,4 Millionen abgenommen, wohingegen der Notenumlauf eine Vermehrung von 156,8 Millionen erfahren hat.

Sahn lag draußen vor der Thür auf den Anteen und spähte durch das Schlüsselloch —

Frau Scharge schien etwas besänftigt durch das ihr nächtlicher Weile g. wordene Douceur — denn sie schimpfte nicht mehr, und ihre Züge wurden von einem Lächeln der Vergebung erhellt.

Sei es nun aber, daß sie plötzlich auf den Spidaal Appetit bekam — oder das sie sich wenigstens von seiner Qualität überzeugen wollte — kurz und gut — sie begann die sorgfältige Verpackung aufzuwickeln. Erst den Bindfaden. Dann von dem reichlichen Uawickelpapier Hülle um Hülle, die, eine wie die andere sorgfältig zusammengelegt wurde —

„Siehst Du, Mutter,“ — sagte währenddessen Scharge, der sich noch immer mit seinem Mantel abquälte, — „da kannst Du doch sehen, wie ich an Dir hänge, denn ich esse doch keinen Spidaal — habe mein Vebtag noch keinen gegessen. Also habe ich diesen blos für Dich mitgebracht. Das ist doch klar wie Lorj — nicht? Na, und wenn Du nachher so gut sein möchtest und möchtest mir ein bißchen aus meinem Mantel raushelfen, dann —“

Die letzte Hülle war gefallen und Frau Scharge hielt den merkwürdigen Spidaal in seiner ganzen Glorie in den Händen.

Erst war sie sprachlos vor Wut. Ihr Gesicht wurde purpurn. Ihr rotwollener Schlarrod hob und senkte sich stürmisch unter den Klemmügen ihrer zornbedenenden Brust. Dann aber ergriff sie den rohgeflochtenen Spidaal am Schwanzende. —

„Was?“ schrie sie, „Du Lump wagst es, mich mitten in der Nacht zum Narren zu halten?“ — und scht — scht — scht fauste der abgebrochene Ausklopf in wuchtigen Schlägen auf Scharges Rücken nieder.

Der arme Brauer wußte erst gar nicht, wie ihm geschah — und als er nach etwa zwanzig wohlgezielten Hieben, die auch manchmal am Buckel verbeirafeten, endlich begriffen hatte, da schrie er:

„Mutterchen, Mutterchen, Du treust Dich ja, Du treust Dich. Wie kannst Du wohl denken, daß ich mit Dir solchen Ull erlauben würde? Das waren meine Freunde am Stammtisch bei Straube, und wenn Du hauen willst, dann geh' morgen Abend hin und verghue die —“

Damit retrietete er vom Korridor, ins Schlafzimmer und die noch immer das Nachgeschwert schwingende Nemesis natürlich wie der Blitz hinterher.

Vor Sahns Augen war es „duster“ geworden, der Vorhang über dieses Ehedrama gleichsam gefallen. Er erhob sich lachend und suchte seine eigenen Venen auf.

Am folgenden Abend aber mußte der Straubische Stammtisch genau, daß sich der merkwürdige Spidaal unter Frau Scharges Händen in einen recht „verhängnisvollen Spidaal“ verwandelt hatte. Ende.

§ Der Vorwärts erst art jetzt selbst, daß er sich mit dem Abstützungsmanifest des Haren einen Aprilscherz erlaubt habe.

Ausland.

§ Ueber die neue Methode des österreichischen Scharfrichters Wohlischläger, die dieser bei der Hinrichtung der Juliana Hummel in Wien anwendete, wird gemeldet: Der Tod tritt zwar bligartig ein, aber durch notwendige Vorbereitungen werden die moralischen Leiden unnötig verlängert und Körperliche Schmerzen zugefügt. Die Hummel mußte wenige Minuten vor der Hinrichtung ganz umgekleidet werden, damit ihr ein komplizirtes System von Riemen um die Brust, Arme, den Leib und die Beine angeknallt werden konnte. Durch das plötzliche Zusammenziehen dieser Riemen entstehen furchtbare Schmerzen die an die Marter der Tortur erinnern. Man erwartet, daß diese Methode künftig nicht mehr zugelassen wird.

§ Paris, 4. Januar. In Regierungskreisen wird bestätigt, daß Kaiser Wilhelm die Pariser Ausstellung im Sommer besuchen werde. Der Monarch werde in Begleitung eines größeren Geschwaders Anfang Juni in Havre eintreffen und sich von dort nach Paris begeben.

§ Paris, 4. Januar. Der Staatsgerichtshof billigte Guerin mildernde Umstände zu. Der Schuldspruch lautet auf „Schuldig des Komplottes und der Beleidigung politischer Beamter“. Die Schuldfrage wegen Moroes wurde verneint.

§ Die Pariser Sternwarte hat bekannt gegeben, daß sie seit Neujahr die Stundenzählung von Witternacht bis Witternacht, also von 0 bis 24, als offiziell betrachtet. Das Publikum wird eingeladen, sich dieser Neuerung anzubequemen.

§ Von Wölfen angefallen wurde in der Nähe der Gemeinde Basko in Ungarn eine Frau mit ihrem sechs Monate alten Kind. Das Kind wurde ganz aufgefressen. Von der Frau fehlte der ganze Oberkörper und beide Hände.

§ Budapest, 4. Januar. Aus dem Marktleden Centwy aus dem Preßburger Comitatz wird gemeldet: Eine dortige Frau erhielt von ihrem Gatten aus Amerika 400 Gulden, die aus dem Gemeindefonds vom Bürgermeister ausgezahlt wurden. Nachts drangen zwei maskirte Räuber bei der Frau ein und verlangten das Geld. Während die Räuber ein Spind durchstöberten, in welchem sich nach Angabe der Frau das Geld befand, schickte diese ihre 10jährige Tochter zum Bürgermeister um Hilfe. Das Mädchen kam jedoch nicht zurück. Nun verständigte die Frau die Gendarmen und als dieselbe beim Bürgermeister erschien, war derselbe gerade im Begriff, sich zu erhängen. Unter seinem Bette fand man das Kind tobt vor und er gestand, daß er das Kind ermordet habe und daß die maskirten Räuber seine beiden Söhne gewesen seien, die von ihm zur Frau geschickt worden waren. In der Wohnung der Frau fand man die Räuber erhängt vor, weil sie sich entdeckt sahen.

§ Budapest, 4. Januar. Die hier lebenden deutschen Arbeiter berufen eine Versammlung ein, um sich zu organisieren und eine Arbeiterpartei zu bilden. Ueberfallen und geplündert wurde auf den Admiralitätsinseln im Bismarckpark ein deutscher Schoner. Der Kapitän und die gesamte Mannschaft wurden erschlagen.

§ Die Professoren Fissender und Kindner von der Western Universität von Pennsylvania behaupten, für drahtloses Telegraphieren einen Aufnahmeapparat konstruiert zu haben, welcher 2000 Mal empfindlicher als der Marconische ist.

§ Rom, 4. Januar. Die italienischen Friedensvereine veröffentlichten einen Ausruf an die Regierung, in welchem diese aufgefordert wird, im Einvernehmen mit den verbündeten Mächten England und Transvaal ihre Vermittlung anzubieten.

§ Konstantinopel, 4. Januar. Im Centrum von Bebra wurde der angesehene Kaufmann und Bankier Biccaillo ermordet und beraubt aufgefunden.

§ Im Theater zu Don Benito (Span. Prov. Estremadura) entstand infolge eines durch den Kinematographen verursachten euers eine Panik. Mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 5. Januar 1900.

— Deutscher Radfahrer-Bund, Bezirk Aue. Sonntag, den 7. ds. Mts. abends 7 Uhr findet im Saale des Restaurant „Bürgergarten“ in Aue ein Christbaum-Vergnügen mit Ball und Rügenfahrten statt, wozu auswärtige Radfahrer-Vereine, sowie Einzelfahrer herzlich eingeladen werden.

— Die Anmeldungen zur Aufnahme in die hiesige Bürgerschule Ostern d. J. werden im Direktorzimmer des Bürgergärtgebäudes erbeten. Für die 1. Bürgerschule Donnerstag, den 11. Januar zwischen 2 und 5 Uhr. Für die 2. Bürgerschule Freitag, den 12. Jan. zwischen 2 und 6 Uhr. Vorzulegen ist der Impfschein für die Kinder, die nicht in Aue geboren sind, außerdem noch die Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung.

— Auf dem die Firma Chemnitzer Bankverein in Chemnitz, Zweigniederlassung in Aue, betreffenden Hgl. 282 des Handelsreglements für Neustädtel, Aue und die

Dorfschaften ist verlautbart worden, daß die genannt Zweigniederlassung künfrig: Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue, firmirt und daß Herr Kaufmann Georg Ferdinand Siebelt in Delitzsch i. B. Prokurist ist.

— Reittische Tage für 1900 nach Falb. 1. Ordnung: 1. und 31. Januar, 1. und 30. März, 29. April, 12. Juli, 10. August, 9. September, 8. Oktober, 7. November. 2. Ordnung: 14. Februar, 16. März, 18. April, 28. Mai, 13. Juni, 25. August, 23. September, 6. und 22. Dezember. 3. Ordnung: 15. Januar, 14. Mai, 27. Juni, 26. Juli, 23. Oktober, 29. November.

— Da das freie Umherlaufen von Hund in den Bahnhofs- und sonstigen Warterräumen auf verkehrreichen Stationen zu Unzuträglichkeiten und Belästigungen des Publikums geführt hat, soll künftig auf größeren Stationen die Mitnahme von Hund in die bezeichneten Räumlichkeiten nur dann gestattet werden, wenn sie an kurzer Leine geführt werden.

— Die erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassene Zimmermanns-Gefrau Johanne Marie Heidrich, geb. Weißflog, aus Langenberg bei Schwarzenberg wurde von der 2. Strafkammer zu Zwickau wegen Rückfallsdiebstahls mit 2 Jahren Zuchthaus belegt und der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre für verlustig erklärt. Dieselbe hat, wie sie auch zugestanden, am 1. Dezember 1899 in Verbundig aus der ihr zugänglich gemessenen Wohnung des Schuhmachers Bauerfeld eine Taschenuhr mit Ketze, im folgenden Tage in Verbau aus dem Verkaufsladen des Restaurateurs Zeuner eine Flasche mit Brantwein gestohlen.

— Das Jahr 1900 ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tag, darin 52 Sonntage. U. A. ist es das 200ste seit der Einführung des verbesserten Kalenders und das 199ste seit der Gründung der preussischen Monarchie. Ostern fällt in diesem Jahre auf den 15. April, Pfingsten auf den 3. Juni. Von Himmelfahrtseingungen werden wir im Jahre 1900 nicht viel zu sehen bekommen. Nur eine Sonnenfinsterniß wird bei uns sichtbar werden, und zwar am 28. Mai. Dieselbe beginnt um 1 Uhr 12 Min. Nachm. U. G. Z. Es wird in unseren Gegenden tie Verfinsternung etwas über die Hälfte des Sonnenburchmessers betragen. Die zweite Sonnenfinsterniß tritt in den Vormittagsstunden des 22. November ein, sie wird aber für uns ebenso wenig bemerkbar werden, wie die am 13. Juni früh 4 Uhr 24 Minuten bis um 4 Uhr 31 Minuten stattfindende partielle Mondfinsterniß. Die beweglichen kirchlichen Feste des Jahres 1900 fallen auf folgende Tage: Septuagesimä: 11. Februar, Aschermittwoch: 28. Februar, Palmsonntag: 8. April, Charfreitag: 13. April, Ostersonntag: 15. April, Himmelfahrt Christi: 24. Mai, Pfingstsonntag: 3. Juni, Trinitatisfest: 10. Juni, 1. Adventsonntag: 2. Dezember. Trinitatissonntage sind 24.

— Die Sächsische Armee im Jahre 1900. Nach der am Neujahrstage erschienenen Rangliste der Kgl. Sächs. Armee für das Jahr 1900 zählt das Sächsische Heer zu Beginn des neuen Jahrhunderts in 2 Armeekorps gegliedert an Fußtruppen 42 Infanterie, 3 Jäger- und 2 Pionierbataillone, an Reiteren: 31 Escadrons; an Artillerie: 42 fahrende und 2 reitende Batterien und 1 Fußartillerieregiment zu 9 Comp. ferner 2 Trainbataillone zu je 3 Compagnien und an Verkehrstruppen 2 Eisenbahn-, 1 Telegraphencompagne und 1 Betriebsdetachment. — Die Rangliste weist nach dem Stande vom 1. Januar 1900 an Offizieren im Aktivstande nach: 2 Generalfeldmarschälle, 2 Generale, 6 Generalleutnants und 12 Generalmajore, 187 Stabsoffiziere, nämlich 33 Oberste, 36 Oberleutnants und 98 Majore, 364 Rittmeister und Hauptleute, 230 Oberleutnants, 510 Leutnants und 85 Portepeeführer, mithin zusammen 1398 Offiziere und 85 Portepeeführer des Aktivstandes. — An Offizieren des Beurlaubtenstandes sind vorhanden 60 Hauptleute und Rittmeister der Reserve, 57 der Landwehr 1. und 42 der Landwehr 2. Aufgebots; 209 Oberleutnants der Reserve, 160 der Landwehr 1. und 162 der Landwehr 2. Aufgebots; 855 Leutnants der Reserve, 259 der Landwehr 1. und 82 der Landwehr 2. Aufgebots. An Einheitsoffizieren sind zu zählen vom Aktivstande 4 Generalärzte, 8 Generaloberärzte, 24 Oberstabsärzte, 49 Stabsärzte, 31 Ober- u. 12 Assistenzärzte; vom Beurlaubtenstande: 2 Oberstabsärzte, 195 Stabsärzte, 270 Oberärzte und 55 Assistenzärzte der Reserve, 1 Oberstabsarzt, 79 Stabsärzte und 74 Oberärzte der Landwehr 1. und 2. Aufgebots. Ferner 12 Auditeure, 64 Bahmeister, 44 Obere Militärbeamte, 2 Korpsstabsapotheker, 2 Korps-, 14 Ober- und 21 Unter-Rothärzte.

Sächsisches.

* Schwarzenberg, 2. Januar. Am 2. Januar beging Herr Bezirksschulinspektor Schulrat Müller hier seinen 80. Geburtstag. Herr Bezirksschulinspektor Dr. Höfster hatte die Ehre, die Vertretung der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hierher berufen, um von 8 Uhr ab im hiesigen Schützenhause eine kleine Feter zu begehen.

* Lauter, 3. Januar. Die Ortskrankenkasse der Handwerker hält Sonntag, den 14. Januar Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Löwen Generalversammlung. s. Abnig, 3. Januar. Die Generalversammlung des Begräbnis-Vereins „Harmonie“ findet am 6. Jan. 1900 Nachmittags 3 Uhr im Gesellschaftszimmer des Homfeldtschen Restaurants statt.

„Böhntz, 8. Januar. Der Begräbnis-Berein „Harmonie“ hat am 8. Januar 1900 Nachmittags 8 Uhr im Gesellschaftsraum des Homselb'schen Restaurants Generalversammlung.

„Naturheilverein Schlemma hat zum Hohnneujahrstag Abends 8 Uhr Generalversammlung.

„Der Wagenpark des Königs auf den sächsischen Staatsbahnen, der zur Zeit aus sieben Waggon besteht, soll demnächst um einen Waggon vermehrt werden. Der neue Hofwaggon wird in Verlau angefertigt und kostet 90 000 Mark. Die Anschaffungskosten werden aus den Mitteln Sr. Majestät bestritten.

„Nichtenstein, 1. Januar. Bei der hier stattgefundenen herrschaftlichen Jagd verirrete sich ein aufgeschuchtes Reh in das Innere der Stadt, setzte über mehrere Gartenzäune der oberen Stadt hinweg und flüchtete schließlich in einen zufällig offen stehenden Keller. Das Reh wurde unter nicht geringem Widerstande dem Walde wieder zugeführt.

„Werdau, 2. Januar. In der hiesigen Motorenfabrik kam am Freitag der Schlosser Dressel in das Getriebe, sodaß ihm edle Teile am Unterleibe verletzt wurden.

„Meerane, 2. Januar. Die Einwohnerzahl der Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 24 778 Personen. Da sie am letzten Dezember 1898 24 589 betrug, so hat Meerane im Jahre 1899 nur um 189 Personen zugenommen.

„Neumarkt, 3. Januar. Heute früh 6 Uhr brannte das dem Mühlensbesitzer Robert Müller in Unterneumarkt gehörige Gut bis auf das Wohnhaus nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

„Vengelsfeld i. B. Drei junge Mädchen haben sich hier an der Göltsch erschossen und dabei ihren Stand so eingerichtet, daß sie in den Fluß stürzen mußten. Dieselben hatten einfache Fahrkarten von Zwickau nach hier, haben auf der Fahrt noch fröhlich gesungen und sind dann in die Nacht hinausgewandert, um diesen unheilvollen Schritt zu thun; dort haben sie Hüte und Umhänge vorher abgelegt. Die in der Mitte der Böhmung Gesessene scheint erst die andern beiden erschossen zu haben und dann sich selbst. Die Schüsse saßen bei allen in den Schläfen. Die zuletzt Getötete scheint noch im Wasser gelebt zu haben, dieselbe hat das Kleid ausgemacht und sich in den Haaren herumgewirrt. Die Unglücklichen scheinen dem Mittelstande anzugehören, eine hatte noch 13 Mark, und eine 24 Mark bei sich. Was sie in den Tod getrieben hat, konnte noch nicht ermittelt werden, es gleichen auch die Persönlichkeiten selbst.

„Niederplantz, 4. Januar. Der Holzarbeiter J. Frottscher hier erlitt kürzlich an einer Kreisfrage schwere Verletzung der linken Hand mit Verlust des Zeigefingers derselben.

„Zwickau, 4. Januar. Gestern Morgen zwischen 10 und 11 Uhr wollte sich ein junges Mädchen in der Nähe der Bierbrücke in der Mulde ertränken. Der Wegewärter J. zog sie noch rechtzeitig aus dem Wasser. Furcht vor Rächtigung seitens des Vaters soll das Mädchen zu diesem äußersten Schritt getrieben haben.

„Chemnitz, 8. Januar. Festgenommen wurde ein Dienstmädchen, welches seiner in der Schillervorstadt wohnhaften Herrschaft Kleidungsstücke und einem dort in der Lehre befindlichen jungen Menschen 5 Mark gestohlen hatte. Das Gestohlene hatte die Diebin bei ihrer Aufgreifung noch im Besitz. — Politisches Einschreiten machte sich gegen einen angetrunkenen Schuhma her nötig, der gestern Abend in seiner Wohnung in der Schloßvorstadt erheblichen Scandal machte und Wirtschaftsgegenstände zertrümmerte. Bei letzterer Maßnahme hatte sich der Erregte die rechte Hand verletzt.

„Glauchau, 3. Januar. Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug am Ende des Jahres 1899 27 030 Personen. Einem Zuwachs von 4242 stand im verfloffenen Jahre ein Abgang von 4216 Personen gegenüber.

Bunte etc.

„In Boston hat Anfangs Dezember ein Deutscher, Freiherr Hugo v. Grolmann, seinem Leben ein Ende gemacht. Der Unglückliche, dessen begüterter Vater in Berlin leben soll, stammte aus einem preußischen Adelsgeschlechte, war aber mit seiner Familie seit Jahren gänzlich zerfallen.

Sie finden die schönsten Damen-Kleiderstoffe in grössten Sortimenten, neuesten Mustern und in unerreicht guten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

Bruno Schellenberger,

CHEMNITZ, Ecke der Webergasse Haben Sie Bedarf in diesen Artikeln, so fahren Sie schnell nach Chemnitz, die Reise lohnt doppelt und dreifach.

Eine richtige Diät, geeignetes Nahrungsmittel und Getränke, bilden die Hauptfaktoren bei jedem Genußgenussprozeß. Das Röstiger Schwarzbier wird von allen ärztlichen Autoritäten als ein vorzüglich diätisches Heilmittel empfohlen; welches unzählige Siedhe und Kranke stärkt und Heilung verbirnen: Es stärkt die Magenstätigkeit und ist selbst ein leicht verdauliches und im hohen Grade blutbildendes Nahrungsmittel. Im Gegensatz zu den stark alkoholreichen Bieren, welche eine übermäßig stimulierende Wirkung auf die Herzstätigkeit ausüben, besitzt das Röstiger

Schwarzbier einen sehr hohen Gehalt von Extraktstoffen, wie er nur bei wenigen Gesundheitsbieren zu finden ist. Auf allen großen Ausstellungen der Neuzeit hat das Röstiger Schwarzbier erste Preise erhalten und ist sein Ruf weit über den Ocean gebrungen. Wegen des Bezuges verweisen wir auf den Inseratenteil d. r. Zeitung.

Kirchennachrichten.

Ans. St. Nicolai.

Epiphantienfest: früh halb 9 Uhr: Beichte: Herr Hilfsgeistlicher Hochmann. — Vormitt. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Joh. 12, 20-23: Herr Pfarrer Thomas. — Kollekte (Heidenmission). Nachm. 4 Uhr: Christspiel im Engel. — Abends 6 Uhr: Missionsstunde: Herr Diak. Dertel.

1. Sonntag nach Epiphantias:

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt. Herr Hilfsgeistlicher Hochmann. Nachm. halb 9 Uhr: Katechismusunterredung: Herr Pfarrer Thomas.

Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Christspiel im Engel. Abends halb 9 Uhr: Bibelstunde im Männerverein.

In Auerhammer.

Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Hilfsgeistlicher Hochmann.

Klosterlein-Jesse.

Am Epiphantiasfest: Vormittag 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für die Heidenmission.

Am 1. Sonntag nach Epiph. Vormitt. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Repertoire des Zwickauer Stadttheater.

Sonnabend, 6. Jan.: Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.

Abends 7 Uhr: Im weißen Röß'l.

Sonntag, 7. Jan.: Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.

Abends 7 Uhr: Hans.

Montag, 8. Jan.: Hans.

Dienstag, 9. Jan.: Der Schwabenstreich.

Mittwoch, 10. Jan. Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.

Abends 7 Uhr: Dolly.

Donnerstag, 11. Jan.: Hans.

Freitag, 12. Jan.: (Reichenbach): Hans.

Sonnabend, 13. Jan.: Aus der Märchenwelt.

Sonntag, 14. Jan., Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt.

Abends 7 Uhr: Das liebe Ich.

Montag, 15. Jan.: Das liebe Ich.

Königliches Realgymnasium nebst Progymnasium zu Annaberg (i. Erz.)

Anmeldungen für die Ofteraufnahme werden bis Ende Januar erbeten. Hierbei sind vorzulegen: Geburts- und Impfschein, sowie ein Zeugnis über die Vorbildung und Führung. Für die Sexta Aufzunehmenden wird Geläufigkeit im Schreiben und Lesen lateinischer Schrift gefordert.

Die Aufnahmeprüfung findet Dienstag, den 24. April von früh 8 Uhr an statt.

Annaberg, 1. Januar 1900.

Rektor Dr. Meutzner. J. L. 260.

Für meine alte angesehene Anfall u. Gastpflicht-Versicherungsgesellschaft wird ein tüchtiger

Zuspektor

bei festem Gehalt bald mögl. gesucht. Herren die sich in dieser Branche einarbeiten wollen, finden gleichfalls Berücksichtigung. Offerten unter P. A. C. an die Annoncen-Exp. Paul Ruck Leipzig-Neustadt erbet.

An!!! Gicht- u. Rheumatis-Eidende, die Alle!!!

chen, sei folgendes Dankschreiben gerichtet, welches mir unter vielen anderen seit kurzer Zeit zugegangen ist:

„Wertheater Herr Hermann Meisel jr. in Klingenthal i. S. Ihnen wird noch erinnerlich sein, daß ich im Monat August d. J. von Ihrem „Kräuter“ bekommen habe und während dem vorschrittmäßigen Gebrauch Ihres Kräuter in 14 Tagen von meinem schweren Rheumatismuseiden vollständig geheilt war, wofür ich Ihnen bestens danke. Dieserhalb habe ich Ihren Kräuter hier in der ganzen Umgegend empfohlen, und werde solchen immer weiter empfehlen. Hochachtungsvoll H. Raloff, Gärtner in Steberdorf b. Peine, 19. Nov. 99. Gegen Erstattung des Porto und Auslagen von 80 Pf.

Schwerhörigkeit, Ohrenausen.

Unschuldigen Sie, daß ich so lange nicht mehr geschrieben habe; ich dachte immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mitteilen, und zwar, daß ich völlig gesund geworden bin. Schwerhörigkeit, Ohrenausen, Kopf-schmerzen sind dank ihrer brieflichen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug danken, zum so mehr, da ich schon an vielen Orten gewesen bin, und mir nirgends helfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden, in der Hoffnung, daß Sie mir wieder beistehen werden. Respektvoll im Vanen, Oberamt Salingen, den 18. April 1898. Anna Gersteneder. — Die Nichtigkeit des Vorstehenden beurkundet und begenigt: Respektvoll, den 18. April 1898. Schultheißenamt: Fischer, Adresse: — Privatpostkassier Kirchstraße 405, Giarnd (Schwyz).

Als ganz besonders preiswert offerieren:

- 1. Angora-Schlafdecken, herrliche Muster, vollständig, zweischläfrig, Stück 3,25 Mk.,
2. dieselben mit hübschen Bildern usw. Stück 3,75,
3. 6 Meter doppeltbreiten Stoff zu einem soliden starken Hauskleide in beliebiger Farbe 4,50,
4. gutes dauerhaftes Hemdenstück zu allen Zwecken, besonders für Leib- und Bettwäsche von 20 Metern, 9,00,
5. gute schwere Frauen-Unterwäsche, vollständig, weit, in hübschen Mustern Stück 1,75.

Zur geg. vorherige Einzahlung des Betrages oder Nachnahme wird verk. Verp. nicht berechnet. Versandgeschäft Herz, Oberhausen, (Rheil).

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie.“ 30 Pf. Briefm. eins. G. Klötzsch Verlag Leipzig.

Gummiwaaren

empfehle die Freiburger Sandagenfabr. Freistücke gratis und franco.

Für alle Hustende sind Kaiser's Brust-Caramellen

Kaiser's Brust-Caramellen

aufs dringlichste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, und Verschleimung.

Packet 25 Pfg. bei: Ap. J. Runge in Aue.

Uo utreueren ist seit 1880 Prof. Dr. Liebers oehlen Nervenkräft-Elixir.

Volständige radikale und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, sichere Heilung bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklappen, Migräne, schlechte Verdauung, Unvermögen etc. Ausführl. im Buche Rathgeber, gratis bei der Centrale Huoh & Co. Vooenburg. Z.-Hol-land. Zu haben in Flaschen 3 Mk., 5 Mk., 9 Mk. — Hauptdepot Mohren-Apotheko Schkenditz-Leipzig, Apothek. Ant. Wittek, Neustadt a/See, Salvator-Apotheko, Prossburg, sowie in vielen Apotheken der In- u. Auslands. Verzeichniss der De-lots im Rathgeber.

Pluß-Drauser Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Blute- und Nervenmittel bekannt, somit das Forzüglichste zum Rittten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Erlor & Co. Drogerie.

Blutschucht und Blatarmuth heile ich seit 1892 nach eigener Methode. Hoch kein Mißerfolg. G. Drescher, emer. Lehrer, Streßlen, Schles.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath D. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken. Curt Küber, Braunschweig.

Biere, die sich magen- oder Blutgenieidend, blutarm, nerven- ob. nierenkrank halten, leiden hauptsächlich an

Hämorrhoiden!

Wenn... Blutige Stühle, Blutungen des Mastdarmes, des Rektums und der Lunge, Juden a. Alter, Stechen im Kreuz, Rücken und Brust, Kopfschmerz, Schwindel, Athemnoth, Kollern und Bläuen in den Gefäßen, Dehnungen, Brechreiz, Appetitlosigkeit, inneres u. äußeres Kratzen, Magenbräuen, kalte und schweißige Hände u. Füße, Abmagerung, fahle, gelblichgrüne Gesichtsfarbe u. s. f.

Sicherste Pülse

hierfür bietet das tausendfach bewährte Pülse-fahren des Kgl. Stadtbürgers und Kreisphysikus Dr. med. Schwanenburg. Man wende sich mit Angabe der Krankheitserscheinungen brieflich an das Priv. Sanitäts-Institut München, Jbstattstraße 2 b 1.

Denkbar günstige Er-folge auch bei Magen- und Nervenleiden, Nicht- und Rheumatismus, Wasser-sucht, Sals- und Brustkrankheiten, Blut-lusten, Blatarmuth, Blutschucht, Frauen-, Haut- und Geschlechts-leiden, Bettlägeren etc.

Die Oeffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz,

gegründet im Jahre 1848,
gewährt in ihrer höheren Abteilung, deren Reifezeugnisse zum 1jährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, Gewerbe oder verwandten Berufen widmen wollen, eine vollständige kaufmännische Vorbildung, Beginn des neuen Jahres am 25. April d. J.
Prospect und jede nähere Auskunft erteilt auf Wunsch der unterzeichnete Direktor, Chemnitz, im Januar 1900. Professor Alachweil



Köstige Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge eines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmer, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Aue bei D. Schmeißer, Max Schmidt, Fr. Seidel, Bierdepots, in Zelle bei Guido Frey, Louis Richter, in Lauter bei Ernst Münzner.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Gewinn!

Unter Hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüring. Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

80000 Loose, 8000 in zwei Ziehungen vertheilte Gewinne von

150 000 Mark.

Hauptgewinne ev. M. 75000, 50000, 25000, 10000, 5000 etc.

Erste Ziehung am 13. Januar 1900.

Für beide Ziehungen gültige Originalloose à M. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfohlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Restaurant Germania.

Am Hohenneujahrstag von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik.

Freundlichst ladet ein Bruno Tauber.

Leonhardts Gasthaus.

Am Hohenneujahrstag von Nachmittags 4 Uhr

starkbesetzte Ballmusik

wozu freundlichst einladet Erdmann Lorenz.

„Sehr nahrhaft u. für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker.“

(Professor Dr. Ernst von Leyden, Geh. Medizinalrath in Berlin. „Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik“ S. 242.)

Dresdner Bank

Act.-Cap. 130 Mill. Reserven 34 Mill.

Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Hannover, Nürnberg, Fürth, Mannheim, Chemnitz.

Filiale der Dresdner Bank Chemnitz

Johannisplatz.

befasst sich mit allen Zweigen des Bankgeschäftes unter Ausserst coulant. Bedingungen u. empfiehlt sich besonders für:

Ankauf u. Verkauf von Staatspapieren, Eröffnung v. Conto-Correntverbindungen und Check-Conten, Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung mit 4, 4 1/4, 4 1/2 % Aufbewahrung v. Depots Treasuries-Vermiethung

Frau Ida Weher, Greiz 4, empfiehlt ihr großes Lager in reinw. Damenkleiderstoffen Greizer Fabrikat an Private zu bekannt billigen Preisen. Rest-Neben noch Gewischt. Muster und Auswahlsendungen franko. Vertreter gegen hohen Rabatt gesucht.

Wer sucht Stellung?

Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau **Fortuna**, Braunschweig.

Wenig bemittelte Erfindungen werden sich an das Westdeutsche Patentbureau in Solingen

Ein **Schnittbauer** bei gutem Lohn nach Annaberg gesucht. Angebote unter E. S. C. 100 befördert die Expedition d. Blattes.

6. u. 7. Buch Mosis, die grosse Moses-Bibel, oder der magisch sympathische Hausschatz, das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniss aller Geheimnisse. Mit staunensregenden Abbildungen. Anweisung zur Zauberei, Geisterbeschwörung usw. gebunden Mk. 7.50. Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages, auch Briefmarken; Nachnahme vertheuert die Sendung

Paul Bär, Buchhandlung, Glauchau i. Sachsen.

NB. Kataloge über höchst lehrreiche und nützliche Bücher, für Alt und Jung beiderlei Geschlechts sendet gratis und franco und bitte zu verlangen D. O.

Seit Neujahr halte ich meine Sprechstunden in meiner bisherigen Wohnung Ecke Bahnhof- und Reichsstrasse bei Herrn Kürschnermeister Schürer ab.

Sprechstunden wochentags:
früh 8-10 Uhr,
mittags 12-3 Uhr,
abends 7-8 Uhr,
an Sonn- u. Festtagen früh 9-11 Uhr

Dr. Freitag,
prakt. Arzt, Aue.

Hotel Blauer Engel Aue.

Am Hohenneujahrstag, Sonnabend, den 6. Jan.,

Grosses Konzert

Der Stadtkapelle.

Anfang halb 8 Uhr abends. Entree 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. wie bekannt.

Nach dem Concert grosser Ball bis 12 Uhr

Um recht zahlreichen Besuch bittet die Direktion der Stadtkapelle.

Schützenhaus Aue.

Am Hohenneujahrstag von Nachm. 4 Uhr ab

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet G. Rimmel.

Hochfeine westfälische Rollschinken sowie **Lengfelder Wurstwaren** und **getohten Schinken** täglich frisch empfiehlt **Joh. Corleis,** Gde. Wettiner- u. Albertstr.



van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlgeschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekanntesten Bleichhöfen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nicht für die gute Qualität bürgt.



Rum, Cognac oder Likör

kostet das ganze Liter nur 55 bis 90 Pfg. (je nach Sorte), wenn Sie denselben mittelst der echten Noa's Original-Extrakte selbst bereiten. Nüßlingen ausgeschlossen. Es ist nur nötig, Weingeist, Wasser u. Extrakt zu vermischen. Preis per Origin.-Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung je nach Sorte 35 Pfg. bis 1 M., hinreichend bis zu 5 Liter Likör usw. Nur allein bei dem Erfinder A. M. Noa, Berlin N. 65, Reinickendorfer-Str. 48. Man verlange kostenfrei ausführl. Prospect m. wertvoll. Rezepten. Musterkollektion enth. 7 Flasch. der beliebtesten Sorten hinreichend für 17 Lit. feinst. Likör, gegen Einsf. v. 4.10 M. franco.

Bautechnisches Bureau.

Bauprojecte, Baupolizei-Zeichnungen, Statische Berechnungen, Canalisationsprojecte, Massenberechnungen.

Bauleitungen, Bauausführungen

Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen, landwirthschaftliche, industrielle u. Fabrik-Anlagen.

Fertigung horizontaler unbedingt feuer-, schwamm-, infectionsichere u. wasserundurchlässige Zimmer- u. Fabrikdecken u. verticaler Wände mit Thüren.

Erfinder eines selbstthätig allarmirenden Feuer-melders mit gleichzeitig selbstthätig wirkender Löschorrichtung.

Für Berlin u. Verorte Vermittlung von Baustellen, Baugeld u. Hypotheken.

Eigene Lichtpausen-Anstalt.

O. Kindermann, Architekt
Berlin O. Proskauerstr. 27.